



1. Große Veranstaltung zum Antikriegstag am 1. September

Der erste September gestaltete sich durch mehrere Veranstaltungen hintereinander zu einem ereignisreichen Tag auf der Gedenkstätte:

Präsentation der Studenten

Maike Pohlmann, Kristin Riedelsberger und Karsan Ali stellten zwei Ausstellungstafeln über die Vorgeschichte der KZ-Gedenkstätte vor, die sie „Facetten der Anerkennung“ und „Facetten der Ablehnung“ genannt haben. Dies ist ein erster Schritt für das Vorhaben des Trägervereins, in einer erweiterten Ausstellung die Nachkriegsgeschichte in der Region zu thematisieren und insbesondere die Entwicklung des ehemaligen Außenlagers Kaltenkirchen zum Gedenk- und Lernort darzustellen.

Die drei Studierenden des Historischen Seminars der Kieler Universität hatten sich unter Leitung der Dozenten Dr. Harald Schmid und Hauke Petersen im Sommersemester 2012 mit der öffentlichen Wahrnehmung der Gedenkstätte beschäftigt. Dazu werteten sie die Einträge in das Besucherbuch seit der Eröffnung der Gedenkstätte im Jahr 2000 aus. Den positiven Einträgen der letzten zehn Jahre stellten sie Zeugnisse aus der Zeit der 80er Jahre gegenüber, in denen Gerhard Hoch mit seinen Forschungen zur NS-Vergangenheit oft auf Ablehnung stieß und teilweise in übler Form angegriffen wurde. Dr. h.c. Gerhard Hoch hatte den Studierenden sein Privatarchiv geöffnet.



Spendentopf der Kellinghusener Friedensgruppe

Unter Führung unseres verdienten Mitglieds Walter Vietzen war die ca. dreißigköpfige Friedensgruppe aus Kellinghusen mit dem Fahrrad zu unserer Veranstaltung am 1. September gekommen. Als Dank für die Führung am Vormittag überreichten sie dem Trägerverein einen schön gestalteten Keramikspendentopf, der extra für uns in der bekannten Kellinghusener Fayencewerkstatt hergestellt worden war.

Überlebende des KZ Theresienstadt als Gäste

Unter den 60 Zuhörern befanden sich auch drei besondere Gäste: Anna Hanusova, Helga Kinsky und Judith Rosenzweig sind Überlebende aus dem KZ Theresienstadt. Die Ausstellung über ihr Schicksal „Die Mädchen von Zimmer 28“ war gerade in der Nicolaikirche in Kiel eröffnet worden. Initiator war Bernd Felgendreher von der parlamentarischen „Auslandsgesellschaft Deutschland“. Gern hätten wir diese Zeitzeuginnen aus Österreich, Israel und den USA für eine eigenen Veranstaltung bei uns gewonnen, doch leider ließ es ihr Terminplan nicht zu. Ihr Erscheinen bei uns wurde von allen Teilnehmern besonders gewürdigt und das Gespräch mit ihnen gesucht (für weitere Informationen siehe das Buch von Hannelore Brenner-Wonschick sowie www.room28projects.com)

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V.

Ortsteil Springhirsch, an der B4, 24568 Nützen, Tel.: 04191 / 72 34 28

Ehrevorsitzender: Dr. h.c. Gerhard Hoch, Vorsitzende: Uta Körby

Führungen: uk@kz-kaltenkirchen.de

Webseite: www.kz-kaltenkirchen.de

Bankverbindung: Konto: 250 276 20

Sparkasse Südholstein (BLZ 230 510 30)



Gedenkwanderung nach Moorkaten

Am Nachmittag fand in Kooperation mit Bernd Runge von der VHS Kaltenkirchen eine Gedenkwanderung nach Moorkaten statt. Teilweise musste sich die Gruppe ihren Weg mühsam durch Gestrüpp bahnen. Das tat dem Interesse der Teilnehmer aber keinen Abbruch: Der junge Historiker Lars Thode stellte an Ort und Stelle seine Entwürfe für die Beschilderung eines möglichen Geschichtslehrpfades über das ehemalige Militärgelände vor. Dies war das Thema seiner Examensarbeit an der Uni Kiel gewesen, über die bereits im Hamburger Abendblatt ein großer Artikel erschienen ist.



2. Arbeiten auf dem Gelände

Ein Hausputz auf dem Gelände der Gedenkstätte stand seit langem an. Schülerinnen und Schüler der Janusz-Korzak-Schule aus Kaltenkirchen kamen an drei Vormittagen im August mit ihrer Lehrerin, Frau Dobrindt, und einer Schulbegleiterin, um alle Tafeln und Hinweisschilder im Gelände zu reinigen. Sie versprachen, auch im nächsten Jahr wieder diese Aufgabe zu übernehmen.

Auch die Schranke und die Planken zur Kennzeichnung der ehemaligen Barackengrundrisse mussten dringend neu gestrichen werden. Dies besorgte im Wettlauf mit dem unbeständigen Wetter unser engagierter Mitarbeiter, Herr Saretzki.

Seit November steht ein neuer Container hinter dem Dokumentenhaus, der der Aufbewahrung von Werkzeugen und Gerätschaften dienen soll. Der Trägerverein dankt der Sparkassenstiftung Südholstein, die mit der großzügigen Zuwendung von 4000 Euro die Anschaffung des Containers ermöglichte. Unser Vorstandsmitglied Olaf Nuckel hatte für die fachmännische Aufstellung gesorgt. Seiner Vermittlung verdanken wir auch die professionelle Verputzung der Risse im Mauerwerk der Latrinengrube. Damit ist das einzige Bodendenkmal der Gedenkstätte jetzt wieder gegen die Witterungseinflüsse gesichert.





3. Besuchergruppen

Besuch aus Italien

Am 24. Juli besuchte Herr Dr. Paolo Giradi aus Rom die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen, um sich bei dem Ehrenvorsitzenden, Herrn Dr. h. c. Gerhard Hoch, über das Schicksal italienischer Kriegsgefangener in Norddeutschland zu informieren und einen Einblick in die Arbeit der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen zu erhalten. Herr Dr. Giradi beschäftigt sich aus persönlichen Gründen mit dem Schicksal italienischer Kriegsgefangener und besuchte auf seiner Reise durch Deutschland verschiedene Lager, in denen italienische Kriegsgefangenen interniert waren.



Polizeidienststelle Barmstedt

Angeregt durch den nachhaltigen Eindruck, den der Besuch der Gedenkstätte mit ihrer Schulklasse bei seiner Tochter hinterlassen hatte, kam der Leiter der Polizeidienststelle Barmstedt mit allen Beamten des Reviers auf die Gedenkstätte. Herr Peter Kroll ist zugleich auch Bürgermeister unserer Mitgliedsgemeinde Alveslohe. Einige der Polizisten hatten noch nie die Gedenkstätte besucht. Nach der Führung über das Gelände durch Uta Körby ergab sich eine intensive Diskussion mit der Gruppe, die sich einen ganzen Vormittag Zeit für den Besuch genommen hatte.

4. Schulklassen

Gymnasium Kaltenkirchen: Schüler führen Schüler

Noch nie zuvor waren so viele Schulklassen auf der Gedenkstätte gewesen wie in diesem Jahr. Vor den Sommerferien war bereits der gesamte 12. Jahrgang des Gymnasiums Kaltenkirchen gekommen. Vor und nach den Herbstferien besuchten alle Klassen des 9. Jahrganges auf die Gedenkstätte. Das Besondere daran war, dass ihnen Aufgaben gestellt wurden, die von den Schülerinnen und Schülern des inzwischen 13. Jahrgangs für ihre jüngeren Mitschüler ausgearbeitet worden waren. Dieses sog. Peer-to-peer-teaching führt dazu, dass sich Schüler aktiv mit der NS-Geschichte beschäftigen und Ansätze für eine Vermittlung finden, die von uns Lehrern in dieser Form nicht so leicht gewählt werden könnten.





Filmprojekt der Gemeinschaftsschule Nahe



Einen anderen Zugang wählte eine 10. Klasse der Gemeinschaftsschule im Alsterland. Für das landesweite Video-Projekt „Spurensuche – Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein“ drehten sie mit Unterstützung des Offenen Kanals Schleswig-Holstein einen Film über das ehemalige KZ Außenkommando und die Eindrücke, die der Besuch der Gedenkstätte bei ihnen hervorrief. Ihren Film mit dem Titel „Das KZ Kaltenkirchen – Vernichtung durch Arbeit im Dritten Reich“ stellten sie, zusammen mit zwei weiteren Arbeiten von Schulen aus Lübeck und Rendsburg, bei einer offiziellen Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung im September im Landeshaus Kiel vor.

Lehrerpoolstunden für die pädagogische Gedenkstättenarbeit in Kaltenkirchen

Eine seit vielen Jahren von unserer Vorsitzenden Uta Körby bei der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten vorgetragene Forderung nach Lehrerpoolstunden wurde jetzt endlich erfüllt. Seit dem 1. August ist Hans Werner Berens durch das Ministerium mit sechs Ermäßigungsstunden für die pädagogische Arbeit auf der Gedenkstätte freigestellt worden. Hans Werner Berens unterrichtet an der Gemeinschaftsschule Barmstedt und ist der Gedenkstätte seit langem verbunden, u.a. durch die Mitarbeit als Kassenwart im Vorstand. Er wird in Zukunft die Kontakte zu den Schulen im Umland pflegen, die sich durch die Schulreform organisatorisch völlig verändert haben.

5. Kranzniederlegung am Volkstrauertag

Wie in den vergangenen Jahren war der Trägerverein auch diesmal wieder in den Gottesdienst in der Michaeliskirche am Volkstrauertag eingebunden. Die Kollekte war ebenfalls wieder für unsere Arbeit bestimmt. Zusammen mit der Bürgervorsteherin, Frau Adomeit, und dem Bürgermeister, Herrn Krause, sowie anderen Vertretern der Stadt Kaltenkirchen legten Uta Körby und Uwe Czerwonka einen Kranz des Trägervereins an der Gräberstätte Moorkaten nieder.



6. Herr Jirasek verstorben

Eine traurige Nachricht erreichte uns im November: Tim Jirasek ist am 9.11.12 im Alter von nur 47 Jahre verstorben. Er hat oft ehrenamtlich Aufsichten an Sonntagen übernommen und war mit vielen Besuchern ins Gespräch gekommen. Wir sind betroffen von seinem unerwarteten und viel zu frühen Tod. Wir werden ihn im Trägerverein als einen hilfsbereiten und an der Aufarbeitung der NS-Zeit interessierten Menschen in Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



7. Öffentlichkeitsarbeit

Der lokale Fernsehsender NOA4TV in Norderstedt berichtet einmal wöchentlich über Vereine in seinem Einzugsgebiet, das bis Barmstedt, Neumünster und Hamburg reicht. Im November waren wir eingeladen, um über unseren Vereinszweck und unsere Aktivitäten zu berichten. Uta Körby und Hans Werner Berens vertraten den Trägerverein und luden die Zuschauer zum Besuch der Gedenkstätte ein.

8. und was tut sich im Lande? Perspektiven für die Gedenkstättenarbeit

Mit der neuen Ministerin für Justiz, Kultur und Europa, Frau Antje Spoorendonk, kommt Bewegung in die Gedenkstättenlandschaft. Frau Spoorendonk hatte alle für Gedenkstätten- und Erinnerungsorte Verantwortlichen zu einem „Runden Tisch“ Mitte September nach Kiel eingeladen. Ein weiterer Runder Tisch soll Ende März folgen. Dafür ist eine kleine Vorbereitungsgruppe gebildet worden, die von dem Staatssekretär, Herrn Dr. Schmidt-Elsäßer, geleitet wird. Ziel ist es, ein Landesgedenkstättenkonzept zu erarbeiten, das alle bestehenden Einrichtungen und das Projekt „Neulandhalle“ im Dieksanderkoog einbindet.

Die Interessen der kleineren Gedenkstätten, die – wie Kaltenkirchen - vielfach aus bürgerschaftlichem Engagement hervorgegangen sind und zumeist ehrenamtlich geleitet werden, werden in der Arbeitsgruppe durch die Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein (LAGSH) vertreten, deren Sprecherin Uta Körby auch Vorsitzende des Trägervereins der Gedenkstätte Kaltenkirchen ist.

Die LAGSH lädt in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung am 23. Januar um 18.30 Uhr im Landeshaus in Kiel zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung über den „Erinnerungsort Kiel“ ein.

Weitere Informationen über die aktuelle Diskussion auf Landesebene finden Sie in dem ausführlichen Newsletter Nr. 2, der über die Homepage der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten abgerufen werden kann.

Veranstaltungshinweis: 26. Januar 2013 um 16.00 Uhr im Ratssaal Kaltenkirchen

Wie bereits in den vergangenen Jahren findet anlässlich des Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz eine Gedenkveranstaltung des Trägervereins im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen statt. Schülerinnen und Schüler der Waldorfschule Kaltenkirchen werden Auszüge der im KZ von Theresienstadt geschriebenen Kinderoper „Brundibar“ aufführen und es werden Texte von Reinhard Großmann gelesen. Grußworte werden von Herrn Zylka, Kreispräsident des Kreises Segeberg, Herrn Krause, Bürgermeister von Kaltenkirchen, und Herrn Weckwerth, Vertreter der Jüdischen Gemeinde in Segeberg, gehalten.